

dunkle Umrandung schwach angedeutet. Im Aussentheil steht die dunkle, zuweilen etwas rudimentäre Zaeken-Querlinie und vor den Fransen mit schwach dunkler Theilungslinie lässt sich eine etwas dunklere Limballinie erkennen. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel bis über die Mitte hinaus grauschwärzlich, mehr oder minder bräunlich bestreut. Am Ende der Mittelzelle tritt fast stets ein dunkler Mondfleck hervor und hinter demselben eine deutliche dunkle Querlinie. Zuweilen bemerkt man hinter dieser in dem licht gelbbraunen Aussentheil noch eine zweite verloschene dunkle Querlinie.

Die Hinterflügel sind auf der Oberseite matt grauschwarz mit mehr oder minder schmalen, unregelmässig begrenztem, gelbbraunlichem Aussentrande und Fransen. Vor letzteren steht eine rudimentäre dunkle Limballinie. Auf der Unterseite sind sie licht gelbbraunlich, etwas dunkel bestreut mit deutlichem dunklem Mittelmond und dunkler Querlinie dahinter. Nur bei einem Stück fehlt der erstere fast ganz und die letztere tritt bei diesem wie bei einem andern Stück nicht so scharf hervor.

Der Kopf und der Thorax sind dunkler braun gefärbt als die Vorderflügel; die Beine sind an den Tarsen breit dunkel geringelt. Der Hinterleib ist dunkel graubraun, seitlich und am After ist er ganz ähnlich graubraun behaart, wie bei *Hiptelia Ochreago*. Von dieser *unterscheidet sich Lorezi* sofort durch *bedeutendere Grösse, anders gebildete männliche Fühler, dunkleren Thorax und Hinterleib, schwärzliche Hinterflügel* etc.

Ich überlasse es einem spätern tüchtigen Systematiker, der besonders für die Noctuiden sehr erwünscht ist, festzustellen, ob diese *Hiptelia Lorezi* in dieser Gattung bleiben kann, oder ob sie zu einer andern gestellt werden muss.

Weitere Mittheilungen über *Spilosoma lubricipeda* ab. *Zatima*.

Von H. Burkhardt.

In Nr. 24, Jahrg. V dieser Zeitschrift, habe ich meine bisherigen Beobachtungen über die Zucht dieses Falters mitgetheilt und dabei erwähnt, dass ich verschiedene Kreuzungen zusammengestellt habe, wie folgt: 1) *Spil. lubricipeda* ♂ mit *Zatima* ♂; 2) *Zatima* ♂ mit *lubricipeda* ♂; 3) *intermedia* ♂ mit *intermedia* ♂; 4) *Zatima* ♂ mit *intermedia* ♂. Heute bin ich nun in der Lage, über die Ergebnisse dieser Zuchten zu berichten.

Die erste ergab 4 *lubricipeda*, 2 *intermedia*, *Zatima* mit gelb und schwarz geringeltem Hinterleib blieb aus, 3 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib. Die zweite ergab nur 11 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; alle übrigen Formen blieben aus. Aus der dritten resultirten 25 *lubricipeda*, 15 *intermedia*, 18 *Zatima* mit geringeltem, 17 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib. Die vierte ergab 2 *lubricipeda*, 16 *intermedia*, 42 *Zatima* mit geringeltem, 45 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib. Durch dieses Resultat war ich sehr enttäuscht, indem ich erwartet hatte, dass Zucht I und II, vor allem aber I schöne Aberrationen liefern würde, was jedoch keineswegs der Fall war, nur III und IV ergaben namentlich sehr grosse und helle Thiere. Reduzirt man die obigen Zahlen auf 100, so ergibt sich folgende Tabelle:

I, 44 *lubricipeda*, 22 *intermedia*, — *Zatima* mit gelbem Hinterleib, 34 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; II, — *lubric.*, — *intermed.*, — *Zatima* mit gelbem Hinterleib, 100 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; III, 33 *lubric.*, 20 *intermed.*, 24 *Zat.* mit gelbem Hinterleib, 23 *Zatima* mit schwarzem Hinterleib; IV, 2 *lubric.*, 15 *interm.*, 40 *Zat.* mit gelbem Hinterleib, 43 *Zat.* mit schwarzem Hinterleib. Aus dieser Zusammenstellung geht die interessante Thatsache hervor, dass bei allen vier Kreuzungen der grössere Theil der Nachkommenschaft stets den Weibchen gleich oder mehr ähnlich wurde, während die den Männchen ähnliche in der Minderzahl blieb, was am schärfsten bei I und II hervortrat. Von den aus III erzielten *Spil. lubricipeda*, welche sich von den in der Natur gefangenen durch dunkelocker gelb angeflogenen Vorderrand unterscheiden, habe ich eine Copula erzielt und bin sehr darauf gespannt, ob aus den Puppen ausschliesslich *lubricipeda* ausschlüpfen oder nicht. Im erstern Fall würde dann eine vollständige Zurückführung auf die Stammform sich ergeben. Mein Bestreben geht nun dahin, möglichst helle *intermedia* zu züchten, um einen allmählichen Uebergang zu *lubricipeda* zu gewinnen; denn selbst bei der hellsten von mir gezüchteten *intermedia* ist der Uebergang bis zu *lubricipeda* immer noch zu gross. Mit Berücksichtigung der letztjährigen Erfahrungen habe ich folgende Kreuzungen zusammengestellt, von denen ich hoffe, günstige Ergebnisse zu erhalten:

Zucht VI: ♂ *intermedia* (sehr hell), *lubricipeda* ♂.

IX: ♂♂ *intermedia*.

X: ♂ *intermedia* (sehr hell), *Zatima* ♂ gelb.

XII: ♂♂ *intermedia*, beide sehr hell.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Burkhardt H.

Artikel/Article: [Weitere Mittheilungen über Spilosoma lubsicipeda ab. Zatima 138](#)